

Ich und *mein* Stil

„Wenn man sich wohlfühlt, strahlt man das auch aus“

Michaela Hansen, 50



Manchmal treffen wir Frauen, bei denen wir denken: Die ziehen sich toll an! Doch wie kriegen die das nur hin? Drei von ihnen verraten, wie sie zu ihrem Look gefunden haben

Was ziehe ich bloß an? Etliche Frauen fragen sich das nicht nur bei besonderen Anlässen, sondern auch an ganz normalen Tagen. Sie wissen einfach nicht, was zu ihnen passt. Nicht überraschend, sagt die Münchner Stilberaterin Nadine Wittig (www.stilberaterin-wittig.de). „Wir haben ein Überangebot an Mode, die meisten wissen gar nicht, wo sie anfangen sollen. Dazu gibt es ständig wechselnde Trends, die man tragen soll – doch die stehen eben nicht jedem.“

Viele Frauen orientieren sich zudem an anderen: Sie wollen Persönlichkeiten, die sie toll finden, ähnlich sehen. Oder wählen im Beruf schwarze Hosenanzüge, weil sie wichtig wirken wollen. Dabei hat Stil vor allem

mit der eigenen Persönlichkeit zu tun: „Man muss herausfinden, wer man wirklich ist, und sich annehmen“, sagt Wittig. Als Stilberaterin tut sie genau das: Falsche (Kleider-) Schichten abtragen, um an den Kern zu kommen. „Wer sich selbst entdeckt hat, kann das Eigene herauskitzeln und das Innere mit der Mode nach außen bringen. Dann wird alles stimmig – und man hat seinen Stil.“

So finden Sie Ihren Stil

1. Finden Sie heraus, wer und wie Sie wirklich sind. Verspielt, romantisch oder kreativ?
2. Probieren Sie viele Trends aus.
3. Sie müssen sich in Ihrem Outfit wohlfühlen. Dann geht's Ihnen gut – und andere finden Sie toll!

„Wichtig ist zu wissen, was man wirklich will“

Katrin Schmidt, 34

Zu meinem Stil bin ich vor drei Jahren gekommen: Damals hat sich mein Freund von mir getrennt – und dadurch habe ich zu mir selbst gefunden. Davor hatte ich mich modisch immer an anderen orientiert: Ich dachte etwa, ich müsste mich Bekannten anpassen und habe Blusen, viel Schwarz und Perlen getragen! Nach dem Bruch habe ich mich mit mir auseinandergesetzt und mich gefragt, was ich eigentlich will. Dadurch bin ich selbstbewusst geworden – und mein Äußeres hat sich komplett verändert. Ich ließ mir die Haare kürzer schneiden und nach einigem Herumexperimentieren trage ich nun viele bunte Klamotten. Denn ich weiß jetzt: Ich brauche Farben. Viele sagen, dass ich so fröhlich und kreativ überkomme – stimmt, genau das bin ich! Mittlerweile habe ich einen neuen Freund, und den habe ich neulich dazu ermutigt, sich eine rote Hose zu kaufen. Er zieht sie gern an, weil auch er sich, wie er selbst sagt, in Rot richtig selbstbewusst fühlt.

Fotos: Ulrike Schacht



„Ich bin einfach so, wie ich bin“

Charlotte Heiduczek, 24

Wenn ich in der Stadt einkaufen gehe, sprechen mich immer viele Frauen an: „Du siehst toll aus“, sagen sie. Oder: „Wir finden es gut, wie du dich anziehst – wir würden uns das nicht trauen.“ Ich schon! Denn ich bin so, wie ich bin, und mache mir in der Mode die Welt so, wie sie mir gefällt. Es ist meine Leidenschaft, mich zu schminken, neue Looks auszuprobieren. Und die, davon bin ich überzeugt, spiegeln auch mein positives Lebensgefühl wider. Ich habe ein paar Pfunde mehr, das finde ich schön, deshalb betone ich auch das Weibliche an mir: Ich ziehe enge Sachen im Stil der 20er-, 30er- und 60er-Jahre an, setze meinen Busen und meine Lippen in Szene und trage gern Accessoires wie Tücher oder einen kleinen schwarzen Zylinder. An anderen würde das komisch aussehen, an mir nicht – ganz einfach, weil ich darin authentisch bin.

